



Rundbrief Nr. 15

Liebe Freunde und Förderer des Johannisfriedhofes!

Wir haben die Aussicht auf ein sonniges Osterfest. Von meinem Fenster aus kann ich einem Stieglitz zuschauen. Die Blumen blühen eher als gewohnt. Auch auf unserem Friedhof begegnet mir der Frühling auf Schritt und Tritt. Der Friedhof macht trotz des ausgefallenen Arbeitseinsatzes im März immer noch einen recht gepflegten Eindruck auf die Besucher.

*Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün
und lass mir an dem Bache die blauen Veilchen blühen!
Wie möcht' ich doch so gerne ein Veilchen wieder sehn,
ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren gehen!*

Mit der schönen Liedmelodie von Mozart im Ohr dazu wirkt in diesen Apriltagen unsere frühlinghafte Oase durch die verordnete Muße noch ruhiger und verwunschener als sonst. Auch an den längeren Zeiträumen bis zum Wiederauffüllen des Kästchens am Eingang mit den Faltblättern lassen sich die gesunkenen Besucherzahlen ablesen. Wie wir erhält auch die Natur eine Atempause. Sollten Sie sich als Pate oder anderweitig auf dem Friedhof nützlich machen wollen und Arbeitsgeräte benötigen, wenden Sie sich bitte an uns Vorstandsmitglieder, damit wir Ihnen den Zugang zur Garage ermöglichen können.

Unser weiteres Vereinsleben wird wesentlich von den Regelungen abhängen, welche nach dem 19. April für uns gelten werden, diese können sich auch auf unsere Mitgliederversammlung am 28. Mai und den Arbeitseinsatz am 13. Juni auswirken. Bis dahin werden wir tapfer unsere Volksmaske tragen, da diese Prävention nur wirkt, wenn sich keiner von uns davon ausschließt. Bitte verübeln Sie es mir nicht, wenn ich den einen oder anderen von Ihnen momentan dann nicht mehr erkenne.

Als Verein leben wir hauptsächlich von den lokalen Förderern. Im vergangenen Jahr sind wir beim Johannismarkt erstmals von den Gewerbetreibenden der Innenstadt Jena Initiative e.V. unterstützt worden. Ich greife daher die Anregung des Kirchbauvereins auf und bitte Sie in dieser außergewöhnlichen Zeit als Vereinsmitglied und als Jenaer oder Jenenser um Ihre bevorzugte Unterstützung der Jenaer Gewerbetreibenden. Diese allgemeine Aufforderung formuliere ich in 5 Bitten an Sie:

1. Bitte bestellen Sie Ihre Bücher, Ansichtskarten etc. im Internet bei unseren Verkaufsstellen für die „Lebensskizzen“: Jenaer Bücherstube, Buchhandlung Steen, Thalia (EKZ Neue Mitte). Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen versichern, dass zuverlässig und schnell geliefert wird. Durch die Buchpreisbindung wird es für Sie nicht einmal teurer.
2. Wir entdecken in diesen Tagen unsere Küche neu und die Freude am eigenen Kochen. Bitte legen Sie Pausentage ein und holen Sie dafür Ihr Essen auch mal bei



der Noll, beim Schwarzen Bären, beim Grillteufel oder bei einem anderen Speisenanbieter, auch wenn es dadurch teurer für Sie wird.

3. In dieser Zeit werden wir gezwungen, uns intensiv mit dem Internet zu beschäftigen und uns an den Onlinehandel zu gewöhnen. Wir werden mit Treuerabatten belohnt und Vorzugsangeboten. Bitte gehen Sie trotzdem bei den hiesigen Apotheken u. a. einkaufen, und verschieben Sie bitte Ihre jetzt nicht erfüllbaren Kaufwünsche auf die Zeit nach der Aufhebung der Kontaktsperre, soweit es möglich ist, um die Einkäufe später in den Jenaer Geschäften und bei den Jenaer Handwerkern zu tätigen, auch wenn es dadurch teurer wird. Deren mehrmonatigen Einnahmeverluste werden dadurch etwas gemildert.

4. Zu den Gewerbetreibenden zähle ich sinngemäß auch unsere Kirchen mit ihren wichtigen diakonischen Einrichtungen nicht nur in Jena dazu. Die Evangelische Kirchengemeinde unterstützt unseren Verein jährlich beim Johannismarkt und stellt uns ihre Infrastruktur kostenlos zur Verfügung. Die sonntägliche Übertragung der beeindruckenden Gottesdienste aus der Stadtkirche bei JenaTV setzt Maßstäbe für die Zeit danach. Und die anschließenden Sonntagsretter sind ein erfrischender Augen- und Ohrenschauspiel für Jung und Alt. Durch die Couchposition von uns Zuschauern gehen aber der Kirche während der Kontaktsperre die sonntäglichen Kollekten als Einnahmen verloren, insbesondere jetzt die Osterkollekte. Bitte lassen Sie der Kirchengemeinde daher eine angemessene Spende zukommen, Sie können dafür auch eine Spendenquittung erhalten.

5. Mit den vorangegangenen 4 Bitten halte ich Sie bewusst zum Ausgeben von Ihrem Geld in Jena an, wohl wissend, dass es dadurch für Sie teurer wird und auch zusätzliche Zeit kostet. Bedenken Sie aber bitte die Folgewirkungen Ihres Handelns: a) Sie sichern dadurch Arbeitsplätze in Jena, b) Sie sichern die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt, c) Sie fördern den Erhalt von Gewerbebetrieben und stützen die Vielfalt in unserer Stadt, d) Sie erhalten unserem Verein die Förderer. Bitte gehen Sie daher mit den vorangegangenen 4 Bitten auch auf Ihre Nachbarn zu, erläutern Sie diese Ihren Kindern und Ihren Freunden. Unser liebenswertes städtisches Leben mit seinen vielfältigen Geschäften, Gaststätten und Dienstleistern muss uns erhalten bleiben. Der Staat soll alles machen. Der Staat, das sind wir, das wissen wir seit 1989.

Vor einem Jahr haben wir Ostern in einer Trockenperiode gefeiert, schon im April gab es damals Waldbrände. Wünschen wir uns, dass es in diesem Jahr bei aller Freude an dem Sonnenschein immer mal kräftig regnen möge.

Seien Sie wiederum Gott befohlen, haben Sie trotz der Zwangsrufe mit dem Blick auf das Osterwunder eine schöne Frühlingszeit, und seien Sie mit dem Wunsch für eine gute Gesundheit herzlich begrüßt auch im Namen von Christina Apfel, Eckart Bock, Stefan Danz, Bertram Flößner, Ulrich Hauschild und Christian Weiß,

Ihr Theodor Peschke